

In dieser Predigtsammlung liest man gern, und die Gemeinde zu Kannstadt wird den ehemaligen Stadtpfarrer (jetzt Domkapitular) auch gerne gehört haben.

Der vorliegende Band ist die vierte Reihe der Predigten Kaims. Auch er zeugt von Eigenschaften, die die gute und wirksame Predigt haben soll: Klares Ziel, volkstümlicher Stil, Beobachtung des Lebens, wie es heute ist, Arzneien, wie sie die heutigen Zeitfehler erheischen, das alles aufgebaut auf dem Grunde des Gotteswortes der Heiligen Schrift.

Eingangs sind mehrere Adventpredigten an der Hand des 1. Kapitels des Lukasevangeliums entworfen, eine gelungene Originalität. Der Verfasser zieht also auch einmal Sonntags einen anderen Evangelientext heran, so ausdrücklich auch am Sonntag nach Allerseelen das Evangelium von den klugen und törichten Jungfrauen (S. 305). Moderne Themen: Die Steuerpflicht an den neuen Staat (S. 319), die heutige Sonntagsfeier (S. 257), die den Sonntag behandelt wie einen „Kriegsbeschädigten“, wechseln mit ganz alten, aber sehr wichtigen: „Es gibt eine Hölle“ (S. 184). Wir hätten hier den Vernunftbeweis und den inneren theologischen Grund der Ewigkeit der Höllenstrafen gern noch etwas weiter ausgeführt gesehen.

In der Predigt „Die Ehe“ wird Bebels Buch „Die Frau“ erwähnt und die Misere der Familienzerstörung im Bolschewistenland. Kurz, der Verfasser hat die Hand am Puls des neuzeitlichen Lebens, wie er es in seiner Pfarrei pulsieren sah, einen Blick für die Gesamtlage des religiösen Lebens unserer Zeit und ein Geschick, diese Wahrnehmungen homiletisch zu verwerten und mit zahlreichen Stellen aus dem Text der Perikope oder mit anderen Schrifttexten zu bedienen.

Diesem Bande ist auch ein Generalregister über die Inhalte der früheren und ein Verzeichnis der behandelten Schriftstellen beigegeben.

Die Predigtsammlung von Domkapitular Kaim wird dem praktischen Seelsorger wie dem Theoretiker viel nützen können. Dabei ist die Sprache einfach und der Inhalt schlüssig, mit poetisch schönen und populär packenden Partien durchsetzt.

Frankfurt a. M.

Dr. Herr.

- 15) **Die fünf Wunden unserer Zeit und ihre Heilung im Glauben an den Christuskönig.** Zeitpredigten, besonders für Männer und Jünglinge. Von P. H. Wesche S. V. D., Volksmissionär. Herausgegeben von Dr G. Stegmann, Pfarrer (55). Eger 1928, Preßverein „Egerland“ in Eger.

Diese sechs wohldisponierten, eindrucksvollen Zeitpredigten gelten im Anschlusse an ein Wort Benedikts XV. der religiösen, wirtschaftlichen, sittlichen (zwei Predigten), sozialen und politischen Not unserer Tage und bieten ein *hochwertiges Material* für Konferenzreden, Glaubenswoche und ähnliche Gelegenheiten in vorbildlicher Form.

Neustift b. Großraming.

Binder.

- 16) **Meister der Predigt aus dem 19. und 20. Jahrhundert.** Ein homiletisches Lesebuch. Ausgewählt und mit Einführungen versehen von Dr Adolf Donders. 8<sup>o</sup> (VIII u. 495). Münster i. W. 1928, Regensbergsche Buchhandlung. Geb. in Ganzleinen S 11.05.

Donders will mit diesem Buch für den homiletischen Unterricht und für die Fortbildung der ausübenden Prediger eine Art homiletischer Chrestomatie bieten, eine „Auswahl des besten und wertvollsten Gutes aus dem Reichtum der deutschen katholischen Homiletik neuerer Zeit“ (Vorwort). 23 deutsche Prediger des 19. bis 20. Jahrhunderts hat er in seine Ehengalerie der „Meister“ aufgenommen (wohl absichtlich nur solche, deren